

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Ulrike Berger, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vorzeitige Auflösungen von Ausbildungsverträgen

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie hoch war die Zahl der Auszubildenden in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2011, 2012 und 2013 (bitte jeweils nach Ausbildungsbereichen differenzieren)?
 - a) Wie hoch war in diesen Jahren jeweils die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge?
 - b) Wie hoch war die Zahl der vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverträge (bitte nach Lehrjahr differenzieren)?
 - c) Wie hoch war die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen?

Nach Angaben des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern wurden folgende Daten registriert:

Zahl der Auszubildenden in Mecklenburg-Vorpommern

(Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik)

	Insgesamt	Industrie und Handel	Hand- werk	Landwirt- schaft	Öffent- licher Dienst	Freie Berufe	Hauswirt- schaft
2011							
1. Anzahl der Auszubildenden	24.268	14.382	6.201	1.011	960	1.317	397
a) neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	8.886	5.664	1.978	391	277	457	119
b) vorzeitig aufgelöste Ausbildungsverträge	3.829	2.423	1.034	150	25	117	80
davon:	2.180	1.441	560	63	10	79	27
1. Ausbildungsjahr	1.087	695	274	59	8	29	22
2. Ausbildungsjahr	538	281	182	28	7	9	31
3. Ausbildungsjahr	24	6	18	0	0	0	0
4. Ausbildungsjahr	24	6	18	0	0	0	0
c) erfolgreich bestandene Ausbildungen	9.869	6.290	2.159	434	353	494	139
2012							
1. Anzahl der Auszubildenden	21.724	12.981	5.508	921	833	1.211	270
a) neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	8.288	5.331	1.859	371	248	402	77
b) vorzeitig aufgelöste Ausbildungsverträge	3.417	2.116	934	153	19	137	58
davon:	1.945	1.272	489	66	4	96	18
1. Ausbildungsjahr	967	581	281	52	4	29	20
2. Ausbildungsjahr	485	256	151	35	11	12	20
3. Ausbildungsjahr	20	7	13	0	0	0	0
4. Ausbildungsjahr	20	7	13	0	0	0	0
c) erfolgreich bestandene Ausbildungen	7.775	4.876	1.650	346	349	419	135

	Insgesamt	Industrie und Handel	Hand- werk	Landwirt- schaft	Öffent- licher Dienst	Freie Berufe	Hauswirt- schaft
2013							
1. Anzahl der Auszubildenden	20.153	12.120	5.027	866	717	1.192	231
a) neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	8.016	5.124	1.766	354	225	458	89
b) vorzeitig aufgelöste Ausbildungsverträge	3.143	1.985	863	128	16	112	39
davon:	1.780	1.159	464	57	10	72	18
1. Ausbildungsjahr	905	570	238	54	6	29	8
2. Ausbildungsjahr	436	250	145	17	0	11	13
3. Ausbildungsjahr	22	6	16	0	0	0	0
c) erfolgreich bestandene Ausbildungen	6.557	4.102	1.388	290	310	390	77

2. Wie viel Prozent der Auszubildenden, die ihre Ausbildungsverträge in den Jahren 2008, 2009 und 2010 vorzeitig gelöst haben, konnten danach einen erneuten Ausbildungsvertrag und die Ausbildung erfolgreich abschließen?

Hierüber liegen keine Daten vor.

3. Wieviel Prozent der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben die Abschlussprüfung für die Ausbildung in den Jahren 2011, 2012 und 2013 im ersten Versuch erfolgreich bestanden? Wieviel Prozent haben die Abschlussprüfung in diesen Jahren endgültig nicht bestanden (bitte außerdem die absoluten Zahlen angeben und nach Ausbildungsbereichen sowie nach öffentlichen und Schulen in allgemeiner Trägerschaft differenzieren)?

Nach Angaben des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern wurden entsprechend der Berufsbildungsstatistik - Auszubildende und Prüfungen in Mecklenburg-Vorpommern - zu den Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern folgende Daten erfasst:

Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Prüfungen	Insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Landwirt- schaft	Öffent- licher Dienst	Freie Berufe	Haus- wirt- schaft
2011							
Prüfungsteil- nehmer insgesamt	12.042	7.400	2.999	544	411	527	161
beim ersten Mal bestanden	8.612	5.648	1.680	357	333	473	121
	71,5 %	76,3 %	56,0 %	65,6 %	81,0 %	89,8 %	75,2 %
endgültig nicht bestanden	125	66	35	7	10	4	3
	1,0 %	0,9 %	1,2 %	1,3 %	2,4 %	0,8 %	1,9 %
2012							
Prüfungsteil- nehmer insgesamt	9.337	5.704	2.201	440	389	447	156
beim ersten Mal bestanden	6.872	4.444	1.291	287	333	400	117
	73,6 %	77,9 %	58,7 %	65,2 %	85,6 %	89,5 %	75,0 %
endgültig nicht bestanden	129	63	54	9	2	1	-
	1,4 %	1,1 %	2,5 %	2,0 %	0,5 %	0,2 %	0,0 %
2013							
Prüfungsteil- nehmer insgesamt	7.805	4.780	1.837	353	342	406	87
beim ersten Mal bestanden	5.773	3.781	1.186	257	300	381	68
	74,0 %	79,1 %	64,6 %	72,8 %	87,7 %	93,8 %	78,2 %
endgültig nicht bestanden	97	42	42	4	6	3	-
	1,2 %	0,9 %	2,3 %	1,1 %	1,8 %	0,7 %	0,0 %

Auskunftspflichtig im Rahmen der Berufsbildungsstatistik sind die nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stellen, die in Mecklenburg-Vorpommern mit der Landesverordnung über die Zuständigkeiten nach dem Berufsbildungsgesetz (Berufsbildungszuständigkeitslandesverordnung - BBiZustVO M-V) vom 7. Januar 2003 präzisiert wurden. Daten nach Schulen sind insofern nicht Bestandteil der Berufsbildungsstatistik.

4. Welche Gründe sieht die Landesregierung für den im Vergleich zu den 1990er-Jahren hohen Anstieg an vorzeitigen Vertragsauflösungen sowie für den im bundesweiten Vergleich hohen Anteil nicht bestandener Abschlussprüfungen?
 - a) Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Senkung des Anteils vorzeitiger Ausbildungsvertragsauflösungen?
 - b) Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Senkung des Anteils nicht bestandener Abschlussprüfungen?

Im Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014 wird unter dem Kapitel A 4.7 „Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen“ unter anderem ausgeführt, dass der Anteil vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge deutlich mit der jeweiligen Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt schwankt. Auch wenn theoretisch verschiedene Effektrichtungen denkbar sind, zeigt sich empirisch, dass die Lösungsquote steigt, wenn sich die Lage am Ausbildungsstellenmarkt aus Sicht der Auszubildenden dadurch verbessert, dass das Verhältnis von angebotenen Ausbildungsstellen zu nachgefragten Ausbildungsstellen steigt. Dieser Zusammenhang war auch schon in der Vergangenheit zu beobachten.

In den ostdeutschen Ländern war in den Jahren nach 1990 die Ausbildungsmarktsituation unter anderem durch eine demografisch bedingte hohe Nachfrage nach Ausbildung geprägt, der ein nicht ausreichendes betriebliches Ausbildungsplatzangebot gegenüberstand. Seit 2009 übersteigt in Mecklenburg-Vorpommern das betriebliche Ausbildungsplatzangebot die Zahl der bei den Arbeitsagenturen gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Damit haben sich die Auswahlchancen der Jugendlichen deutlich verbessert. Im Übrigen teilt die Landesregierung die hierzu im Datenreport (abrufbar unter <http://datenreport.bibb.de/html/dr2013.html>) getroffenen Ausführungen.

Zu a)

Im Rahmen des Fachkräftebündnisses für Mecklenburg-Vorpommern wurde unter Beteiligung der zuständigen Fachressorts, der zuständigen Stellen, der Bundesagentur für Arbeit und der betroffenen Fachverbände und Gewerkschaften die Situation der „vorzeitigen Vertragslösungen“ in Mecklenburg-Vorpommern untersucht. Wesentliche Empfehlungen des Berichtes der Arbeitsgruppe „Vorzeitige Vertragslösungen“, zum Beispiel die weitere Optimierung der individuellen Berufswahlkompetenzen, eine abgestimmte, systematische schulische und außerschulische Berufsorientierung sowie ein koordiniertes Vorgehen der verschiedenen Ausbildungsakteure, die präventiv oder begleitend mit drohenden vorzeitigen Vertragslösungen konfrontiert sind, haben Eingang in das „Landeskonzept für den Übergang von der Schule in den Beruf“ gefunden, das am 26.05.2014 von der Hauptrunde des Bündnisses für Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit verabschiedet wurde.

Das Landeskonzept benennt die Ziele, Leitlinien und Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Berufsorientierung in der Schulphase, des Übergangsbereiches und der Ausbildung. Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt in Zuständigkeit der beteiligten Partner im Bündnis für Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit. Diese verständigen sich regelmäßig über den Umsetzungsstand und weitere Ziele.

Die Weiterentwicklung der bereits jetzt mit viel Engagement von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführten Berufsorientierung an den Schulen erfolgt durch die Nutzung des Berufswahlpasses unter hälftiger Finanzierung durch die Landesregierung und die Wirtschaft, die Trennung des Faches „Arbeit, Wirtschaft, Technik und Informatik“ in zwei eigenständige Fächer, wobei im Fach „Arbeit, Wirtschaft, Technik“ verstärkt Berufsorientierung und Vermittlung von wirtschaftlichem Wissen erfolgen soll, die Prüfung der Möglichkeiten einer flächendeckenden und dauerhaft finanziell abgesicherten Potenzialanalyse, die Weiterentwicklung von Praxislernen und Wahlpflichtunterricht und die Einführung eines einwöchigen Sozialpraktikums als Bestandteil des vorhandenen Schülerbetriebspraktikums. Diese Maßnahmen werden zunächst in einer fachlichen Diskussion mit Lehrkräften und Personensorgeberechtigten abgestimmt und in einem Modellvorhaben mit bis zu 20 Schulen erprobt. Anschließend erfolgt eine landesweite Umsetzung.

Zu 4 b)

Mit dem Berufsbildungsgesetz, den gemeinsam mit den Sozialpartnern erarbeiteten Ausbildungsordnungen sowie den arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen besteht ein ausreichender Rechtsrahmen, der sowohl inhaltlich als auch organisatorisch eine qualitativ hochwertige duale Ausbildung gewährleistet. Das Erfordernis zur Ablegung der Ausbilder-eignungsprüfung ist ein weiterer Baustein für eine gute Ausbildungsqualität. Die Kammern setzen sich gemäß ihres gesetzlichen Auftrages insbesondere für die Sicherung der Qualität in Ausbildungsbetrieben ein. Vor Eintragung von Ausbildungsverhältnissen erfolgt eine Überprüfung von Betrieb, Ausbildungspersonal und Ausbildungsvertrag und die Ausbildungsberater betreuen die Ausbildungsbetriebe.

Die Durchführung einer qualitativ hochwertigen betrieblichen Ausbildung gehört zu den gesetzlichen Pflichten sowohl der Ausbildenden als auch der Auszubildenden. Hierzu werden privat-rechtliche Ausbildungsverträge abgeschlossen. Die Landesregierung sieht es deshalb als originäre Aufgabe der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden an, die betriebliche Ausbildung so durchzuführen, dass das Ausbildungsziel (erfolgreiche Abschlussprüfung) von möglichst vielen Auszubildenden erreicht wird.

Außerdem wird die Ausbildung von den zuständigen Stellen überwacht, die auch für das Prüfungswesen zuständig sind. Für Auszubildende, die gegebenenfalls besonderer Förderung bedürfen, können zum Beispiel nach dem Sozialgesetzbuch III ausbildungsbegleitende Hilfen organisiert werden.

5. Wie viele Lehrstellen blieben in den Jahren 2011, 2012 und 2013 in Mecklenburg-Vorpommern unbesetzt (bitte nach Ausbildungsbereichen differenzieren)?
In welchen Branchen besteht aus Sicht der Landesregierung besonderer Bedarf an Auszubildenden?

Zur Beantwortung der Frage 5 werden die Daten der Berufsberatungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit herangezogen. Sie erfasst im Verlaufe eines Berichtsjahres (vom 01.10. bis zum 30.09. des Folgejahres) Informationen über Angebot und Nachfrage am Ausbildungsstellenmarkt.

Die Inanspruchnahme der Dienste der Berufsberatung und der Ausbildungsvermittlung durch Arbeitgeber und Jugendliche ist freiwillig und die darauf basierende Statistik kann somit nur einen Ausschnitt der gesamten Abläufe am Ausbildungsmarkt abbilden.

Entsprechend der Statistik der Bundesagentur für Arbeit wurden zum Stichtag 30.09. folgende unbesetzte Berufsausbildungsstellen registriert:

Berufsbereich	2011	2012	2013
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	30	27	40
2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	332	442	386
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	44	65	108
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	*	6	7
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	51	76	78
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	648	604	538
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	34	30	71
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	47	45	35
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	3	9	9
insgesamt	1.193	1.304	1.272

* Zahlenwerte kleiner 3 oder korrespondierende Werte

Weitere Angaben können unter http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/zu-den-Daten/zu-den-Daten-Nav.html?year_month=201309 abgerufen werden.

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht mit den Daten zum Ausbildungsstellenmarkt auch die Top 10 der Berufe der unbesetzten Berufsausbildungsstellen. Danach bestehen im Hotel- und Gaststättenbereich die größten Stellenbesetzungsprobleme. Zu den TOP 10 der Berufe der unbesetzten Berufsausbildungsstellen gehörten Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotelfachmann/-frau, Fachkraft - Gastgewerbe. Von den am 30.09.2013 insgesamt 1.272 unbesetzten Berufsausbildungsstellen konnten in den oben genannten Berufen 538 Stellen (rd. 42,3 %) nicht besetzt werden.

6. Wie hoch ist das Schulgeld an den Berufsschulen in freier Trägerschaft in Mecklenburg-Vorpommern (bitte jeweils für die jeweiligen Ausbildungsberufe differenzieren)?
- a) Wie hoch war dabei jeweils der Finanzhilfesatz des Landes?
- b) Welche der Ausbildungsberufe können in Mecklenburg-Vorpommern nur durch Berufsschulen in freier Trägerschaft abgedeckt werden?

Zu 6 und a)

Die Angaben der Schulträger zum Schulgeld beziehen sich jeweils auf die Ersatzschule. Es liegen keine auf den einzelnen Bildungsgang bezogenen Angaben vor.

Berufliche Schulen mit Finanzhilfe:

Schule	Ausbildungsgänge	Schülerkostensatz in Euro (100 Prozent)	Förderung des Landes in Euro	Schulgeld in Euro
Berufliche Schule Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow GmbH Hagenow	Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Gesundheits- und Krankenpfleger	3.130,35	2.034,79 (65 Prozent)	0,00
	Alten- und Krankenpflegehelferin/ Alten- und Krankenpflegehelfer	4.431,42 (1. Jahr) 1.613,17 (2. Jahr)	2.215,71 (50 Prozent) 806,59 (50 Prozent)	
	Krankenpflege- schule Sana- Krankenhaus Rügen GmbH Bergen	Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Gesundheits- und Krankenpfleger	3.130,35	
Theater-akademie Vorpommern Anklam	Schauspiel 1. bis 3. Jahr	20.540,24	10.270,12 (50 Prozent)	0,00
	Schauspiel 4. Jahr	2.359,05	1.179,53 (50 Prozent)	
Deutsches Rotes Kreuz-Bildungszentrum Teterow gGmbH	Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Gesundheits- und Krankenpfleger	3.130,35	2.034,79 (65 Prozent)	monatlich 110,00 bis 130,00
	Alten- und Krankenpflegehelferin/Alten- und Krankenpflegehelfer	4.431,42 (1. Jahr) 1.613,17 (2. Jahr)	2.215,71 (50 Prozent) 806,59 (50 Prozent)	
	Altenpflegerin/ Altenpfleger	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	
	Erzieherin/Erzieher	3.491,48	2.793,18 (80 Prozent)	

Schule	Ausbildungsgänge	Schülerkostensatz in Euro (100 Prozent)	Förderung des Landes in Euro	Schulgeld in Euro
Berufliche Schule zur Integration schulpflichtiger Jugendlicher Malchow	Kinderpflegerin/ Kinderpfleger	3.709,59	1.854,80 (50 Prozent)	50,00 pro Ausbildungs- halbjahr
Seminar für Kirchlichen Dienst gGmbH Greifswald	Sozialassistent	3.942,22	3.153,78 (80 Prozent)	monatlich 100,00
	Erzieherin/Erzieher	3.491,48	2.793,18 (80 Prozent)	
Evangelische Altenpflegeschule des Diakoniewerkes Neues Ufer gGmbH Rampe	Altenpflegerin/ Altenpfleger	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	monatlich 95,00 bis 135,00
	Alten- und Krankenpflegehelferin/Alten- und Krankenpflegehelfer	4.431,42 (1. Jahr) 1.613,17 (2. Jahr)	2.215,71 (50 Prozent) 806,59 (50 Prozent)	
Medizinische Akademie Rostock Gesellschaft für interdisziplinäre Studien mbH	Alten- und Krankenpflegehelferin/Alten- und Krankenpflegehelfer	4.431,42 (1. Jahr) 1.613,17 (2. Jahr) 3.709,59	2.215,71 (50 Prozent) 806,59 (50 Prozent) 1.854,80	monatlich 75,00 bis 220,00
	Kinderpflegerin/ Kinderpfleger	3.491,48	(50 Prozent) 2.793,18	
	Erzieherin/ Erzieher	4.411,60	(80 Prozent) 2.867,54	
	Ergotherapeutin/ Ergotherapeut	3.297,65	(65 Prozent) 2.143,47 (65 Prozent)	
	Medizinischer Dokumentar			
SAWOS Pflegeschule gGmbH Schwerin	Altenpflegerin/ Altenpfleger	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	monatlich 125,00 - 160,00 (Sozial- staffelung möglich)
	Alten- und Krankenpflegehelferin/Alten- und Krankenpflegehelfer	4.431,42 (1. Jahr) 1.613,17 (2. Jahr)	2.215,71 (50 Prozent) 806,59 (50 Prozent)	

Schule	Ausbildungsgänge	Schüler- kostensatz in Euro (100 Prozent)	Förderung des Landes in Euro	Schulgeld in Euro
Ecolea Seminar Center (Standorte Grevesmühlen, Rostock, Schwerin, Stralsund)	Altenpflegerin/ Altenpfleger	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	monatlich 95,00 bis 290,00 (Sozial- staffelung möglich)
	Ergotherapeutin/ Ergotherapeut	4.411,60	2.867,54 (65 Prozent)	
	Physiotherapeutin/ Physiotherapeut	4.745,52	3.084,59 (65 Prozent)	
	Diätassistentin/ Diätassistent	4.730,83	3.075,04 (65 Prozent)	
	Kosmetikerin/ Kosmetiker	4.966,22	2.483,11 (50 Prozent)	
	Gestaltungstechnische Assistenz	4.966,22	2.483,11 (50 Prozent)	
Berufsfachschule Greifswald gGmbH	Altenpflegerin/ Altenpfleger	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	monatlich 20,00 bis 180,00 (Schulgeld- nachlässe bis zu 100 Prozent möglich)
	Alten- und Krankenpflegehelferin/ Alten- und Krankenpflegehelfer	4.431,42 (1. Jahr)	2.215,71 (50 Prozent)	
		1.613,17 (2. Jahr)	806,59 (50 Prozent)	
	Pharmazeutisch- technische Assistenz Biotechnische Assistenz	6.338,10	4.119,77 (65 Prozent)	
		4.908,04	2.454,02 (50 Prozent)	
	Physiotherapeutin/ Physiotherapeut	4.745,52	3.084,59 (65 Prozent)	
	Ergotherapeutin/ Physiotherapeut	4.411,60	2.867,54 (65 Prozent)	
	Heilerziehungs- pflegerin/ Heilerziehungspfleger	3.507,87	1.753,94 (50 Prozent)	
	Erzieherin/ Erzieher	3.491,48	2.793,18 (80 Prozent)	
Sozialassistent	3.942,22	3.153,78 (80 Prozent)		
Bildungswerk R. Welling gGmbH	Physiotherapeutin/ Physiotherapeut	4.745,52	3.084,59 (65 Prozent)	monatlich 235,00
Medien colleg Rostock	Gestaltungstechnische Assistenz/Medien	4.966,22	2.483,11 (50 Prozent)	monatlich 330,00
SWS Schulen gGmbH Schwerin	Physiotherapeutin/ Physiotherapeut	4.745,52	3.084,59 (65 Prozent)	monatlich 185,00 bis 480,00 (Schulgeld- ermäßigungen möglich)
	Ergotherapeutin/ Ergotherapeut	4.411,60	2.867,54 (65 Prozent)	
	Logopädie	9.719,48	6.317,66 (65 Prozent)	

Schule	Ausbildungsgänge	Schüler- kostensatz in Euro (100 Prozent)	Förderung des Landes in Euro	Schulgeld in Euro
DESIGN-SCHULE Schwerin	Gestaltungstechnische Assistenz/Mode und Graphik	4.966,22	2.483,11 (50 Prozent)	monatlich 320,00 bis 590,00
Höhere Berufsfach- schule der Gesellschaft für Gesundheits- fachberufe gGmbH Rostock	Altenpflegerin/ Altenpfleger	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	monatlich 160,00 bis 185,00
Pädagogisches Kolleg Rostock	Sozialassistentz	3.942,22	3.153,78 (80 Prozent)	monatlich 290,00
	Erzieherin/Erzieher	3.491,48	2.793,18 (80 Prozent)	
Grone Bildungs- zentrum für Gesundheits- und Sozialberufe gGmbH Bergen/Rügen	Altenpflegerin/	3.119,68	2.027,79 (65 Prozent)	monatlich 195,00 bis 230,00
	Physiotherapeutin/ Physiotherapeut	4.745,52	3.084,59 (65 Prozent)	
	Ergotherapeutin/ Physiotherapeut	4.411,60	2.867,54 (65 Prozent)	
Technische Akademie Nord - Technische Fachschulen gGmbH (Fachschule für Technik Stralsund)	Staatlich geprüfter Techniker (Vollzeit)	4.389,13	2.194,57 (50 Prozent)	jährlich 2.800,00
	Staatliche geprüfter Techniker (Teilzeit)	2.090,93	1.045,47 (50 Prozent)	jährlich 1.300,00
Berufsförde- rungswerk Stralsund GmbH Fachschule für Technik/ Fachrichtung Bautechnik	Staatlich geprüfter Techniker Vollzeit	4.389,13	2.194,57 (50 Prozent)	monatlich 250,00
	Staatlich geprüfter Techniker für Rehabilitanden	4.389,13	4.389,13 (100 Prozent)	(Schulgeld für Rehabilitanden wird von REHA- Trägern übernommen)
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH (Evangelische Fachschule)	Sozialassistentz	3.942,22	3.153,78 (80 Prozent)	monatlich 100,00 je unterhalts- pflichtiges Kind (zehn Prozent weniger bei Schuljahres- wiederholung; 50 Prozent des üblichen Schulgeldes)
	Erzieherin/Erzieher	3.491,48	2.793,18 (80 Prozent)	

Zu b)

Nachfolgende Ausbildungsberufe können in Mecklenburg-Vorpommern nur durch Berufsschulen in freier Trägerschaft abgedeckt werden:

- Ausbildungsgang Schauspiel,
- Ausbildungsgang Kinderpflegerin/Kinderpfleger.

7. Wie hoch waren die Ausgaben des Landes pro Berufsschülerin/Berufsschüler an öffentlichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2012 und 2013?

Es werden die rechnerischen durchschnittlichen Gesamtpersonalausgaben je Schülerin und Schüler an den öffentlichen beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 dargestellt.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden je Berufsschülerin beziehungsweise Berufsschüler 2.390,58 Euro aufgewendet. Im Haushaltsjahr 2013 betragen diese durchschnittlichen Personalausgaben je 2.491,78 Euro.

8. Wie hoch ist das durchschnittliche Lehrgeld pro Monat in den Ausbildungsbereichen Industrie und Handel, Handwerk, Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, freie Berufe, Hauswirtschaft und Seeschifffahrt (bitte nach Lehrjahr differenzieren)?

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BBIB) ermittelt jährlich die tarifliche Ausbildungsvergütung für Ostdeutschland und Westdeutschland. Danach wurden folgende Durchschnitte in den Ausbildungsbereichen insgesamt im Jahr 2013 ermittelt:

Ausbildungsbereich	Alte Bundesländer Beträge in Euro pro Monat	Neue Bundesländer Beträge in Euro pro Monat
Industrie und Handel	839	764
Öffentlicher Dienst	830	830
Landwirtschaft	658	559
Freie Berufe	656	668
Handwerk	638	542
insgesamt	767	708

Quelle: „Datenbank Ausbildungsvergütungen“ des BBIB, Stand 1. Oktober 2013.

Nach Ausbildungsjahren wurden folgende Durchschnitte im Jahr 2013 ermittelt:

Ausbildungsbereich	Alte Bundesländer Beträge in Euro pro Monat	Neue Bundesländer Beträge in Euro pro Monat
1. Ausbildungsjahr	691	638
2. Ausbildungsjahr	764	707
3. Ausbildungsjahr	845	771
4. Ausbildungsjahr	876	849
insgesamt	767	708

Quelle: „Datenbank Ausbildungsvergütungen“ des BBIB, Stand 1. Oktober 2013.

Einbezogen in die Datenbank sind derzeit 184 Ausbildungsberufe in den alten und 152 Ausbildungsberufe in den neuen Ländern. 89 % der Auszubildenden in den alten und 80 % der Auszubildenden in den neuen Ländern werden gegenwärtig in den erfassten Berufen ausgebildet.

Bundesweite und landesweite Durchschnittswerte werden durch das BIBB nicht berechnet.